

Neues aus der Sekundarschule in Diur/ Diözese Kolwezi.



Diese Kinder möchten gern die Schulbank drücken.

Der „Heiland der Welt“ 1/2007 (S. 16-19) berichtete vor einem Jahr über die Sekundarschule in Diur. Nun – nach meinem Heimaturlaub - kann ich weitere Informationen liefern. Die Schule ist zum großen Teil fertig. Seit acht Jahren ist sie in Betrieb. Eine wichtige Etappe ist geschafft. Nun steuern wir das nächste Etappenziel an. Was bereits läuft und was noch zu tun ist, stelle ich nun näher dar. Dabei stütze ich mich auf Notizen des jetzigen Direktors der Schule, unseres Mitbruders P. Claude Ndumb.

Ein kurzer Rückblick

Der Beginn des St Charles Lwanga Instituts geht auf das Schuljahr 1998/99 zurück. Es war die Antwort auf die nachdrückliche Forderung der Eltern bzw. der Einwohnerschaft, im Viertel Diur auch eine Sekundarschule einzurichten. Denn dieser Stadtteil liegt ungefähr 10 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Etwa 6.000 schulpflichtige Kinder und Jugendliche wird so die Ausbildung erleichtert. Begonnen hat es in den achtziger Jahren. Da wurde eine Grundschule gebaut. Denn bis dahin mussten die Kinder täglich einen acht bis zehn Kilometer langen Fußmarsch bis zur nächsten Grundschule im Stadtteil Manika auf sich nehmen. Die Sekundarschule wurde durch großzügige Wohltäter aus Belgien und Deutschland, die P. Gerry Gregoor und die

Salvatorianer gewonnen hatten, ermöglicht. Es entstanden 14 Klassenräume, ein Depot für Bau- und Schulmaterial, ein Lehrerzimmer, die Verwaltung mit vier Büros und ein großer Saal.

Von 1998 bis 2006 wurde die Schule von Laien geführt.

Der erste Direktor war Herr Chiyaz Dibay. Ihm folgte 2001 Herr Musole Masamba. 2006 übernahm der Salvatorianerpater Claude Ndumb die Leitung.

Was aktuell läuft

Das Schuljahr 2006/07 sah 14 Klassen an der Schule. Die Orientierungsstufe umfasste sechs Klassen: vier im ersten Jahrgang (1.a, 1.b, 1.c, 1.d) und zwei im zweiten (2.a, 2.b). Im Durchschnitt hatte jede Klasse 45 Schülerinnen und Schüler.

Für die pädagogischen und wirtschaftlichen Züge, die die nächsten vier Schuljahre umfassen, kamen acht Klassen zustande, vier Klassen je Abteilung. Im pädagogischen Bereich hatten die Klassen durchschnittlich 24 Schülerinnen und Schüler, im wirtschaftlichen 44. So sollte es weitergehen.

Für 2007/08 wurden zwei neue Fachrichtungen eingerichtet: Informatik und Landwirtschaft. Mangels Klassenräume wird abwechselnd unterrichtet. Die einen kommen vormittags, die anderen nachmittags. Das wechselt Woche für Woche. Zusätzliche Klassenräume sind dringend nötig.

Die Ausstattung der Schule

Die Schule verfügt über:

4.589 Lehrbücher, 73 Schreibmaschinen, zwei Computer, 115 Bänke, 23 Stühle, neun Tische und zwei Fußbälle. Es fehlt noch an Vielem.

Lehrpersonal und Stundenplan

Die Schule hatte bisher 23 Lehrer. 17 waren voll und sechs in Teilzeit angestellt. Mit den zwei zusätzlichen Fachrichtungen ist weiteres Lehrpersonal nötig. Der Unterricht beginnt um 7.30 Uhr und endet um 12 Uhr. Der Nachmittagsunterricht geht von 12.30 Uhr bis 17 Uhr.

Aktivitäten während der Schulzeit

Ein Wort zur Besinnung von P. Claude Ndumb eröffnet am Montag und Mittwoch um 7.25 Uhr den Schultag. Dazu kommen regelmäßige Gottesdienste: Zu Beginn des Schuljahrs, am 8. Dezember, am 16. Juni, im Advent, vor Weihnachten, in der Fasten- und Osterzeit und zum Schuljahrsende. Auf dem Programm stehen auch kulturelle Veranstaltungen, Wettspiele und Spielklassen, Konferenzen, Vorträge und Einkehrtage.

Probleme

Es mangelt an Lehrbüchern, an Ausstattung und Einrichtung. Da das Institut eine Privatschule und die wirtschaftliche Lage im Land nicht gut ist, sind die Eltern stark gefordert. Sie müssen für die Gehälter der Lehrer aufkommen, denn diese werden nicht vom Staat bezahlt. Es ist aber nicht selbstverständlich, dass die Eltern rechtzeitig und problemlos ihre Pflicht erfüllen können. Im Namen der Kinder danken wir den Wohltätern, die uns bis hierher geholfen haben. Bitte unterstützen Sie uns auch auf der nächsten Etappe.

P. Paulinus Monga

Stichwort: Schule Diur.

Süddeutsche Provinz der Salvatorianer • KdÖR
Salvator-Missionen • Spendenkonto.: Liga Bank eG
BLZ 750 90 300 • Kt.-Nr. 2333619
BIC GENODEF1M05
IBAN DE45 750 903 00 0002333 619

Herzlich Vergelt's Gott!

Und eine Bitte von P. Paulus Wey reichen wir an Sie weiter. In seinem kleinen Brief, den er am 13. August aus Kapanga an uns richtet, bittet Pater Paulus Wey um Dächer für neun Dorfkirchen. Dorfkirchen, für die Katholiken, die weitverstreut in den ländlichen Regionen leben. Sie brauchen Orte, wo sie sich treffen, einander bestärken und den Glauben feiern können.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende unter dem Stichwort: Kongo - Pater Paulus.

Danke und herzlich Vergelt's Gott!

P. Gerry Gregoor, Provinzverwalter im Kongo, lässt wissen:

Lieber Georg,

wichtig! Meine zwei richtigen Adressen sind gerrygregoor@hotmail.com und ecosds@ic-lubum.cd

Dann wollte ich Dir mitteilen, dass wir im Kongo immer am Projekt „Missionare auf Zeit“ (MaZ) interessiert bleiben. Wir haben einige Möglichkeiten:

- Veterinär für unsere Kuhfarm (ungefähr 2.000 Kühe)
- Lehrer für die Sekundarschule in Kolwezi, Sandoa oder Kapanga
- Mechaniker für unsere Werkstatt in Tshabula
- KrankenpflegerIn in der Krankenstation bei der Kuhfarm oder in den Krankenhäusern unserer Schwestern in Kapanga oder Kalamba.

Grüße aus dem Kongo

Pater Gerry

Anmerkung dazu:

An MaZ sind auch weiterhin interessiert Tansania, einige unserer südamerikanischen Niederlassungen und die Salvatorianerinnen in Israel und auf den Philippinen.